

Die Künstlerin Lilo Wydler (1952 in Stäfa geboren)

Frau Lilo Wydler, eine Frau, die mit ihren farbenprächtigen Ölbildern Aufmerksamkeit erregt oder ganz einfach eine zeitgenössische Künstlerin aus Rapperswil.

In der aktuellen Ausstellung im Spital Zimmerberg in Horgen (8.4.-24.9.2010), betitelt mit „Kunst im Korridor“, demonstriert Lilo Wydler die farbgewaltige und ausdrucksstarke Palette ihrer Kunstwerke. Sie arbeitet mehrheitlich mit Öl auf Leinwand. Ölfarbe setzt viel Erfahrung im Umgang mit Farben seitens des Künstlers voraus und die Ölmalerei gilt nicht umsonst als die Königsdisziplin in der Malerei.

Da Lilo Wydler die Ölfarbe ihrer Bildwerke sehr dick aufträgt, wird ein grosser Zeitaufwand im Malprozess bis zur Fertigstellung des Gemäldes betrieben. Immer wieder muss geduldig der Trocknungsprozess erwartet werden, bevor man Schicht um Schicht am Gemälde weiterarbeiten kann. Zum Zeitfaktor meint Wydler: „Jedes Ölbild hat 3-5 Schichten, die jeweils 4-5 Tage trocknen müssen.“

Für die Künstlerin heisst Malen „zur Ruhe kommen“, abschalten, sich tief in eine Farbenwelt versinken zu lassen.

Wydler malt bevorzugt auf Leinwand, Holz und Acrylglas, wobei die Farbeffekte je nach Beschaffenheit des Untergrundes verschiedenartig ausfallen. Interessant ist, wie sie das Acrylglas präpariert, um es für die Ölfarbe aufnahmefähig zu machen. Sie nutzt die bemalten Scheiben auch als Rahmen für einzelne Bilder. Durch die Verwendung der Acrylplatten als Unterlage der Ölbilder wird eine neuartige Sehweise und eine erstaunliche Tiefenwirkung erreicht. Eindrucksvoll sind auch die z.T. sehr grossen Bildformate, die sie als Malfläche wählt.

Wydler wählt als Bildmotiv oftmals Landschaften. Diese erinnern an toskanische Hügelzüge. Die Bildgegenstände sind menschenlos. Ihre Farbwahl ist eine Symbolhafte; sie wendet die sogenannte Ausdrucksfarbe an und keinesfalls nur eine naturalistische Lokalfarbe. Der Farbauftrag ist sehr dick. Der Farbausdruck ist expressionistisch. Als gelernte Werbegrafikerin ist auch die zeichnerische Komponente in ihren Bildwerken latent, d.h. eine starke Linienführung ist unverkennbar. Wydlers malerische Aussage basiert auf klaren Formen. In ihrem Repertoire von ca. 80 Bildern tauchen nebst Landschaften auch Stilleben, und einzelne Portraits auf. Zahlreiche Reisen im Ausland dienen als Inspirationsquelle betreffend der Farbwahl oder Themata. Die Künstlerin verbringt auch jährlich drei Monate in Andalusien, und unverkennbar ist die Inspiration von hellen und warmen Farbtönen durch die dort vorherrschenden Lichtverhältnisse erfüllbar.

Ausserdem klingen in Lilo Wydlers Bildwerken auch Elemente des sogenannten *Japonismus* an. Der Japonismus ist eine Kunstrichtung, die Ende des 19. Jahrhunderts ihren Einfluss auf die europäische Kunst nahm, vornehmlich mit den Farbholzschnitten, welche Künstler wie Vincent Van Gogh, Pierre Bonnard, Henri Toulouse-Lautrec oder auch Edgar Degas – um nur einige wenige Vertreter zu nennen – stark in ihrer malerischen Entwicklung beeinflussten. Konkret äussern sich japonistische Züge in Wydlers Stilleben (bspw. Zitrusfrüchte) oder auch in den Pflanzenkompositionen (bspw. Sumpfdotterblumen). Es sind klare Kompositionen, die vom Mut erzählen ganze Bildelemente anzuschneiden oder auszusparen.

Lilo Wydler vermag mit ihren ausdrucksstarken Bildwerken die Aufmerksamkeit des Bildbetrachters zu erregen. Wir dürfen uns an ihrer Kunst erfreuen, uns von ihrer Wirkung berühren lassen und auf die weitere Entwicklung in ihrer Bildkunst gespannt sein.

Bettina Carol Schmocker, Kunsthistorikerin, Lic. Phil. I

